

Die Würde und ein Stück Land

Margie Lacanilao, 40, ehemals Landlose, Philippinen berichtet

„Früher hatten wir nichts. Heute haben wir eigenes Land, auf dem wir ein neues Zuhause bauen und ein paar Bäume, Früchte und Gemüse anpflanzen können.

Angefangen hat alles mit einem Seminar über Frauenrechte. Dabei lernte ich die Situation von uns Frauen zu verstehen. Auf den Philippinen herrscht eine traditionell von Männern geprägte Welt: Wir wurden dazu erzogen zu glauben, dass Männer die geborenen Führer sind und Frauen ihnen gehorchen sollen. Die Frauenorganisation Sarilaya hilft uns, den Gedanken der Gleichberechtigung in die Tat umzusetzen. Wir haben gelernt, wie wir der häuslichen Gewalt begegnen können und welche Rechte die Frauen vor dem Gesetz haben. Ich habe weitere Kurse von Sarilaya besucht, beispielsweise über Hygiene und Gesundheit, und wurde für Führungsaufgaben ausgebildet, um in meiner Gemeinschaft mehr Verantwortung übernehmen zu können.

Ich lebe zusammen mit meinem Mann Pelagio und unseren vier Töchtern in der Region Imelda Valley auf der Insel Luzon. Früher bepflanzten wir das Land anderer Leute und mussten einen Teil der Ernte als Pacht abgeben. Eine weitere Partnerorganisation des Fastenopfers hat uns dazu gebracht, uns für unser eigenes Stück Land einzusetzen. Sie hat uns auf die staatliche Agrarreform aufmerksam gemacht und uns geholfen, die nötigen Papiere einzufordern. Allein hätten wir das kaum geschafft. Unser Boden ist leicht sauer. Wie ich in einem der Kurse von Sarilaya über Bio-Landbau gelernt habe, soll das gut sein, um Mango, Papaya und andere Früchte anzupflanzen. Vereinzelt wachsen Ananasstauden und seit kurzem haben wir auch Ampalaya, eine heimische Kürbissorte, die das Blut reinigen und reich an Eisen sein soll. Jetzt gehen wir daran, Reis anzubauen.

Das Land reicht aber nicht aus, um unsere Familie zu ernähren. Arbeit gibt es bei uns im Dorf kaum. Ich verdiene mit dem Handel von Pflegeprodukten einen Zustupf. Ausserdem erhalte ich eine kleine Entschädigung für mein Engagement bei Sarilaya, wo ich mein Wissen an andere Frauen weitergebe. Ab und zu hat Pelagio Glück und er kriegt einen Job als Tagelöhner, vor allem für Schreinerarbeiten in der Stadt Palayan.

Sarilaya hat uns neue Hoffnung gegeben. Wir Frauen haben gelernt, aufrecht zu gehen.“

Auf den Philippinen setzt sich das Fastenopfer für die Gleichstellung von Mann und Frau ein. Gefördert werden zudem nachhaltige Landwirtschaft und Fischerei, die den Familien mehr Selbständigkeit und bessere Gesundheit ermöglichen.

Fastenopfer
Alpenquai 4
6002 Luzern
Telefon 041 227 59 59
Fax 041 227 59 10
mail@fastenopfer.ch
www.fastenopfer.ch
Postcheckkonto 60-19191-7